

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 M. 60 Pfg.

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

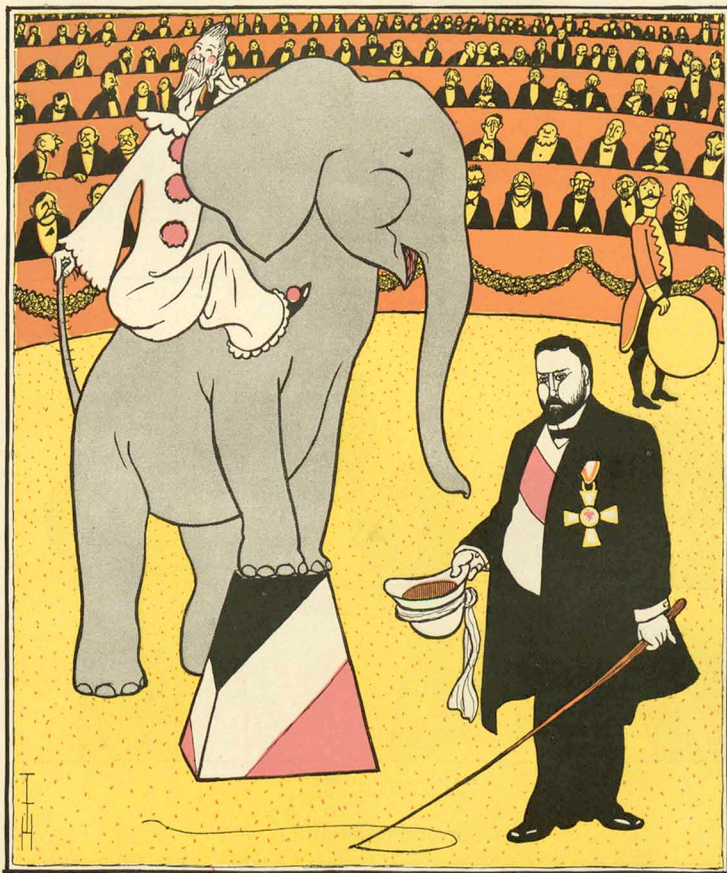
In Österreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40

Alle Rechte vorbehalten

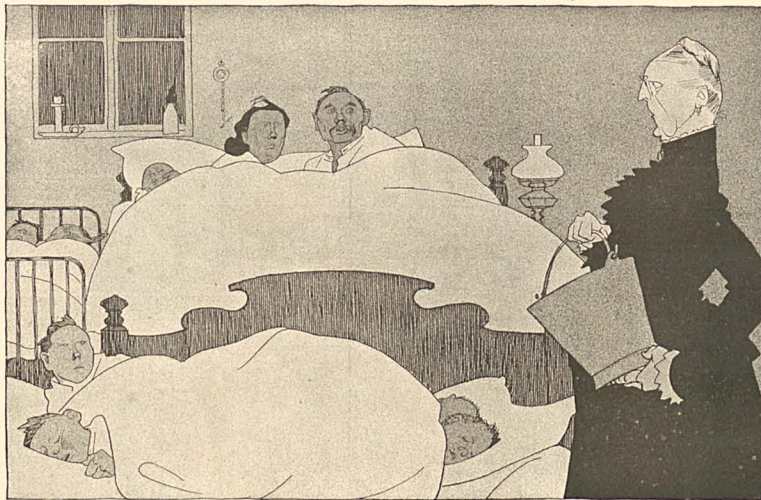
Copyright 1910 by Simplicissimus-Verlag G.m.b.H., München

Dernburgs Abschied

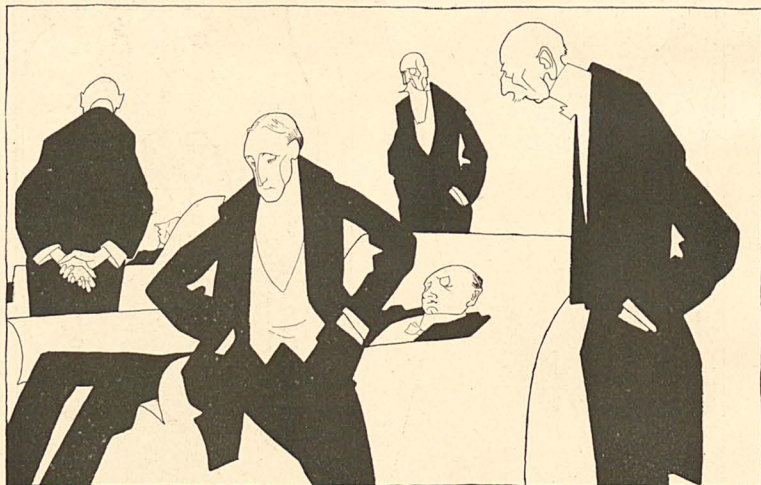
(Th. Th. Heine)



„Hiermit schliesse ich meinen Dressurakt des afrikanischen Elefanten. Mit Energie und Ausdauer kann man auch das wilde Tier bändigen, wenn seine Haut nicht allzu dick ist. Zugleich empfehle ich mich einem verehrteten Publika und hohen Reichstags, da ich diesen traurigen Zirkus nun verlassen will. Den preussischen Dickschädel zu dressieren ist keine Kunst imstande.“



Wopelia mit dem Wasserstübel
Kommt nur ins Armeleuteüstübel,



Doch sagt man, daß ihr eigener Gatte
Den Stübel nicht mehr nötig hatte.

Borromäus-Enzylflita

Neulich schlief der Pappst im Garten
Unter einem Zwetschgenbaum,
Und da überkam den jarten
Allen Mann ein schöner Traum.

Während hält der Pappst im Traume
Seine Nase in die Luft.
Nicht er unterm Zwetschgenbaume
Nicht den Regierbratenluft?

Eine Stadt. Die Glocken klangen.
Aus dem Tore naheten sich
Hundert Pfaffen. Alle fangen
Froh bewegt und feierlich.

Nun erwacht er — in der Küche
Näht der Koch ein Sammelwein —
Ja, so täuschen die Gerüche,
Und man kann belämmert sein.

Regier führten sie an Stricken,
Wie der Wegger Kälber führt;
Mordlust sprach aus ihren Blicken.
Auch der Pappst blieb ungerührt.

Pfaffen fingen, Glocken dröhnen,
Flammen schlagen hoch empor,
Und ein Weinen und ein Stöhnen
Dringt an das entzündete Ohr.

Tief verlegt vom Schabernade
Dieses Traumes stand er da,
Und im bitteren Nachgeschmade
Schrieb er die Enzylflita.

Peter Göttemp

Gedankenaustausch

(Zeichnung von E. Thöni)



„In Preußen haben wir jetzt zwei Arten von Strafverfehrungen: adelige Offiziere werden aus der Garde in die Linie, bürgerliche aus der Linie in die Garde verfehrt.“



Sechster Tristan und Isolde

Von Alfred Polgar (Wien)

Der junge Graf Emile de Dagereff-Doureyrac liebte die Musik. Richard Wagner hielt er für eine göttliche Erfindung. Er sagte: „Nur, überlegen Sie einmal! Der Döllner, und Zambauer und Lehengrin. Wenig, was? Man, jetzt kommt noch eine ganz geringfügige Steinigkeit dazu. Der Bühlangenehm! Aber ungeheure Musik-Sauberen. Sehr beispiellos! Alte. So. Sollen Sie das mit dem Gedanken umspannt? Jetzt fügen Sie hinzu, all was platzt: Die Weiserlinge! Allein schon ausreichend für ein Lebenswerk. Und den Tristan! Und Darfwall! Und die Dichtungen an all dem! Und sein Ande theoretischer Schriften! Die Dogenreihe der Erläuterer der Kunstwerke bei blinder Sicherheit der schäferischen Instanz. Und die riesenpöste organisierte Arbeit. Und die riesenpöste Arbeit an den Klüffeln. Und Döckel und Lebensgenuss und Kapellmeister und glänzende Orchester und aufsehende Fremdsprachen und aufsehende Feindschaften und Liebe und Kinder! Man steht stillungslos. Seit Gott die Welt erbort, ersten nicht Benutztes mehr als Richard Wagners Wert und Leben!“ So sprach er in jungen Jahren. Epitaph rebete er kühler. Seine Effekte fiel ein wenig vom Fleische.

Der Graf pflegte seine Theaterbesuche mit ein paar tagelange Reisen zu verbinden. Im Laufe einiger Jahre hörte er sechsmal das Musikdrama „Tristan und Isolde“. Darüber ist in seinen Aufzeichnungen folgendes vermerkt:

— Seute „Tristan“. Ich war allein in derloge. Ich sah eine Menge schöner Frauen. Ich sah sie, ich hörte sie, ich sah sie. Wenn der erste Akt nicht nichts zu tun hatte, zeigte er seinen Eigennutz, dem Fragertisch, ob seine Anstaltsarbeit. Sie konnte durch mein Schicksal alles mitanschaun. Der Fragertisch bog sich vor Lachen, während er das Instrumente Feinschnitt im Grunde nicht und seinen Part hineinzuwerfen. Die schöne Frau Reichbauer war im Theater. Mit einem Klammerrichter. Er trug ein türkisblaues, tief ausgedehntes Kleid. Manchmal schloß sie wie entzündete Augen. Der Richter hielt sie seinen offen. Er war rot im Gesicht und leckte sich nervös die Lippen, als hätte er Durst. Sie konnte diese Frau lieben, trotzdem sie nicht mehr jung ist. Sie hat die aufregende, ein bißchen fable Gültigkeit der Heberreife. Ich ließe den Frauenkörper, um den ich ein ganz leiser Darfwall von Verewolung ist. ... Ich könnte auch die kleine Kontesse Padenborf lieben, nicht Claire, Inobers Anna, die herbe, schmale, mit den schattigen Mundblättern. ... Obzwar auch Claire ... Sie hat etwas Düngriges in ihren Augen, das dem, der hineinzielt, ange-

nehmes Herz klopfen macht. ... Ich war ganz allein in meiner Loge und sah sie sehr einzeln. Und ich mich mit der Eränen. Ich ergrüpte mich dabei, wie ich den Gant der Logenbrüftung freischte. Für ein geliebtes Wesen leiden zu dürfen, muß wunder schön sein ... Wäher sind tot, Fremde langweilig, Fremde Freunde ... Ich will morgen auf den Land. Aber was soll ich eigentlich draußens? Ich kann mir nicht entsauen. Ich ertrinke in meinem eigenen Herzen; in dem Meer von Liebe, das darin schwimmt. Heute im Theater spürte ich seine Stüt. Ich schme mich nicht nach dem Geschickwerden; ich schme mich, lieben zu dürfen. Ich kriegens darf ich nicht vergessen, diesen Kriemlein, ich glaube Wogel heißt der Keel, beim Direktor anzuzeigen. So ein Vieh!

— Tristan mit E. als Wastl. Gott im Himmel, was für ein Wert! Ich es zu begreifen, daß eines Menschen Seele in solche Tiefen der Empfindung langen konnte! Wie einen flammenden Zaubertanz, aus Herbst, Eränen und Revenotatung, was, schließt man es. Die hat ich das Wunder dieser Musik seliger und schönerlicher emkunden. Mir schien, daß alles taub ringsherum, und ich der einzige, der hörte. Mein Schicksal, zur Erbabenheit gelehrt, hörte ich ... Marianne. Ich sah meinen Leid im Tage. Ich künste mich in meine Sehnsucht wie in eine wonnige rauschende Tiefe, deren Grund nie zu erreichen ist ... Das Drecker ist einzig! Man müßte unaufhörlich den Menschen der Stab in die Ohren krallen, wofür ich sie in diesen Drecker haben. Die hat alle Gedanken von unerschütterlicher Ehrhartigkeit und Stillschtheit. Man kann nichtes Würdigeres sehen als den E., wenn er sich den entgegentritt. Nichts Ergreifenderes hören als das brünstige und verzügte Klagen seines Wegertens nach der geliebten Frau ... Doch es ein Wert wie Tristan und Isolde gibt, kann mit allem Lammern des Dofens versehen.

— Der Diner brachte mir's, als ich in die Loge trat. Nur die zwei Worte aus einer Wiffentarte: „Nun hier“. Zwei Stunden also mußte ich es im Theater ausbaden, bei „Tristan und Isolde“. Ich litt Döllnerqualen. So schal, leblos, kalt, kontrüriert, gemessen, akademisch! Alles! Ich machte mir acht kleine Quadranten auf ein Stück Papier und schreiftete sie langsam aus. Für jede Viertelstunde, die ich warten mußte, eine ... Die armetliche ist die beste Kunst in zu enger Inobers Anna, und ihre tragisch ausgepannten Arme, diese pathetischen Schritte der Gleichmaßen, schienen mir in

äußersten Maß lächerlich und unwahr. Besonders, da es einem Menschen nie dem E. galt, dieser Mischepater-Statue mit dem Kommanoben eines Mauterpoliers. Ähnlich schön mir alles: Spiel, Musik, Dichtung. Alles: Theater; in des Wortes unanfänger und nichterer Bedeutung. Zum Göttem aufrechterfater Rhythmus aus Lettern und Notenzeichen ... Ich hätte immerfort den anbetungsbedürftigen kleinen Gassenbauer, den sie gefiern auf unserem Abendpaarung, zum Bierverletzt verarbeit, vor ich bin getallert ... Nach dem ersten Akt sah ich, krank vor Kängeld, außerlands, dem farnenden medanzischen Spielwerk auf der Bühne auch nur die kleinste Aufmerksamkeit zu schenken ... Armetliche meine, die darin ein Gurotag für vernechte Lust und Lebenshaft des Lebens finden ... Ich gebe nie wieder zu „Tristan und Isolde“.

— Ich war mit Marianne bei „Tristan“. Seit langer Zeit wieder einmal hörte ich die geliebte Musik. Mir war wehmütig und weich gemute. Nach zwei Akten wäre ich gern gegangen. Marianne wollte bleiben. Sie war sehr begeistert und freischte meine Hand. „Gute Freunde!“ Sie war ganz verunken im Hören und schien so leicht und erregt wie damals, als ich sie das erste Mal sah, auf dem Boot des Ruffschiffes. Sie stärkte sie nicht in ihrer Verzauerung ... Je öfter ich den Text hörte, desto gemaltener kommt er mir vor. Auch die Musik besteht nicht durchaus. Ich entdeckschönfichte, diese Stellen in ihr und pathetische Langwierigkeiten. Heberwärts war es ziemlich heil im Theater. Im Mai ist es eigentlich schon eine rechte Sammlung, vier Stunden lang in einem mit Menschen vollygepfropften Raum auszuhalten ... Ich möchte in einem einsamen, dunklen Wirtshausgarten auf dem Lande sein. Ein Windleuchter auf dem Tisch und ein Krug Pfliner Bier. Und zurückgelehnt sitzen, eine Frau in dem Mund und gar nichts denken und gar nichts hören und gar nichts sprechen und die Einsamkeit, die Einsamkeit ausatmen ... Es muß schön sein, als Teilnehmer einer Herdopferart, am Abend, tausend Weilen weit von bewohnten Zonen, mit wenigen tapferen Männern um den Tisch zu sitzen und draußen den undurchdringlichen Wall von Eis und Kälte zu wissen, und freundschaftlich über vielerlei Dinge des Lebens Worte zu tauschen und Erinnerungen ... Ich möchte im Invald mit einem Nezerjüngling zusammenstreffen, und es sollte nach kurzem Besammeln einen Afford geben zwischen ihnen lustvoller und seinen primitiven Nichtschüden ... Ich möchte ein Lagerfeuer mit Kameraden haben. Ledebängt und schreiftete sie langsam aus. Für jede Viertelstunde, die ich warten mußte, eine ... Die armetliche ist die beste Kunst in zu enger Inobers Anna, und ihre tragisch ausgepannten Arme, diese pathetischen Schritte der Gleichmaßen, schienen mir in

Lehrer sein, bei einem oder zwei häßlichen auf-geweckten Knaben, die an meinen Lippen hängen, wenn ich ihnen von heroischen und großartigen Dingen erzähle. . . „Nimmlich!“ sagte Marianne, und Eränen brachen ihre Stimme. Die Dr. verbeugte sich krampfhaft lächelnd, während ihr genötigter Rufsen heftig und lärmend Atem pumpete.

— Wieder bei „Cristian“. Ich werde mich als Abonnent beschwören über dieses französische Spieloper. Warum so selten französische Spieloper? Ich liebe den „Cristian“, gewiß; aber wenn ich ihn zu oft hintereinander höre, geht mir das hundelange Geschnäpfe doch auf die Nerven.

— Am sechs Uhr begleitet ich Marianne zur Bahn. Sie war sehr lieb. werde ich sie jemals wieder-sehen? . . . Ich fuhr dann in die Oper. „Cristian und Isolde“. Welch ein Weet! Man kann seine arttiffische Reize und Vollkommenheit gar nicht hoch genug einschätzen. Wie das alles equilibriert und ausgemessen und gegliedert ist! Wie sorg-

fältig die Vorbereitung und Durchführung der dramatischen Stimmg! Wie sparsam und klug die Ausmägung der Menschen! Alles ist schön an diesem Weet. Und gewissenmaßen gleichmögigt: die Liebe, der Tod, die Entfugung, die Freund-schaft, die Reue. Ich lese in der Partitur mit, und fühle mich wohl, und geniesse. Und staune, wie viel Neues es in ihr immer noch zu entdecken gibt. Diese eigentlich rhytmisierten Liebergänge vor der berühmten C-Dur-Stelle des zweiten Aktes sind von einer mythischen Originalität und Schönheit sondergleichen. Ich erkenne sie zu meiner Lieblingsstelle. . . Was für ein praktisches Genie der Weetler war! Während des ganzen dritten Aktes gibt er seiner Falde nichts zu tun, damit sie für den schweren Schluß, den Liebestod, ausgerüstet und bei voller Stimme sein mag. . . In der Loge nebenan saß Frau Kriebader. Mit einem Ober-leutnant von der Sanität. Wie ein Weet, man wird halt nicht jünger; und lernt, sich beschiden. Sie trug ein tief ausgehchnittenes, stahlblaues Kleid. Wir kam es vor, als ob sie unter ihrem Lognon-nocle ein wenig zu mir herübersätele. . . Nous venons!

Phrisches Weidwert

In dir und um dich sehtest's jubauf
Mit glühem Aug' und trummem Klauen.
Du stellst die Warberfalle auf
Und wartest voller Göttertrauen.

Und reest du morgens deinen Sals
Nach der so heiß erströmten Ware,
Was präsentiert sich allenfalls?
Ein Federwisch, ein Büffel Haare.

Wißt du darüber frauig sein
Und dich Verflommenheiten widmen?
Schlag deinen Fang in Reime ein
Besiegentlich in freie Nymphen!

Denn wisse, lieber Leiermann,
Das ist ein altes Lebensmotto:
Man nimmt, was man erwischen kann,
Und nennt's lateinisch pars pro toto.

Dr. Ornglas

Die tödliche Steuer

(Zeichnung von Stig)



„Und so schnell hat er sterb'n müssen, Cadna armer Mann.“ — „Ja mei, g'erst hat er a Lungentzündung durchg'macht, und jetzt nacha die Aufregung über die neuen Bierpreis', dös hat ead'm sein' Reiz' geben.“

Nach der Enzyklika

(Zeichnung von G. Spöck)



„Wissen Sie, Herr Kirchenrat, ich hätte gar nicht gedacht, daß uns die Konkurrenz noch so ernst nimmt.“

Dilemma

(Zerlegung von Henry Ding)



„D met, is dds a Leben! Dal i arbei', frag i Durfht, und dal i fanf', faun i net arbeiten.“

Albert Rosenhain's
höchstes
Portemonnaie
„**Tip Top**“
ganz dünn und
flach

aus echtem, feinen
Saffianleder mit
7 Taschen u. Extra-
verschluss für
Gold- und Papiergeld

M. 6.—

Aparte Neuheiten in Leder u. Luxuswaren. Viele
eig. geschützte Muster. Reizende
Geschenke für Damen u. Herren.

Albert Rosenhain,
Berlin SW. Leipzigerstr. 73/74, erg. 1864.
Telegraph-Adresse: Geschenkhau.
Illustrierte Hauptpreisliste kostenlos.



Soennecken's
Ringbücher
Die besten Notizbücher

6x8 cm-Nr 1244.68. - M. 7.
10x14 cm - Nr 1244.1012. - M. 1.50

Blätterauswechselbar - Ein-
band darauf zu benutzen

Verkaufsstellen: (Schnellabsatz)

SÖNNECKEN & BONN
Berlin, Tuchmarkt 16-18
Leipzig.

Alt. Rathhaus

Sitzen Sie viel?

Grossere Sitzausfuge, Pils. 1.
Stuhllehre, D.R.G.-Patent
d. Durchbohren u. Dikanten-
schneiden d. Rückenleiste, 10000
im Gebrauch. Preis, frei
Heinr. Grossner, Stigitz-Str. 12a.

Autoren

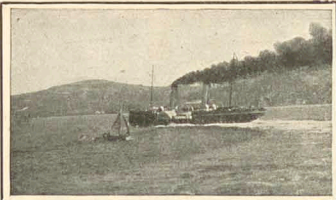
verlangen vor Drucklegung ihrer Werke
im einzelnen Interesse die Konditionen des
alles bewährten Buchvertrags nach Z. B. 15
bei **Wassermann & Vogler A.G., Leipzig.**

Korpulenz
Fettleibigkeit

wird beseitigt durch „Tennols“, Pre-
schreibt ein gold. Medaillon und Ehren-
diploma. Kein starker Leib, keine starken
Hüften mehr, sondern schlanke, elegante
Figur u. graciose Taille. Kein Heilmittel,
kein Geheimmittel, lediglich ein Entfett-
ungsmittel für zwei Geschlechter, jedoch
gesunde Personen. Keine Diät, keine An-
derung d. Lebensweise, Vorsicht! Wirkver-
mögen 1,50 M. D. geg. Postkarte (inkl. Sachb.,
Fabrik) **D. Franz Steiner & Co.,**
Berlin 12, Königgrätzer Strasse 68. Verkauf
auch d. Apotheken. (Einsendungs- u. Versand-
Witte's Apotheke, Berlin, Potsdamerstr. 214.)

Ou.X Beine

sofort strammende bei
Leidenschaft u. Programm
ges. gesch. Das Nemore
u. Vollkommenste der
Jahrezeit. Gültig. Dank
schonmal Preis. gratis.
Gustav Horn,
Magdeburg-B. 04.
Gustav-Horn-Str. 3.



Wer ohne einen
KODAK
auf die Reise geht,
beraubt sich selbst dauernden Genusses!

*KODAK-Photographie ist einfach und leicht
und macht die Dunkelkammer überflüssig.*

KODAK-Artikel sind bei allen besseren photogr. Händlern erhältlich.

Man achte auf die Marke „KODAK“.

KODAK-Katalog No. 23 auf Verlangen gratis und franko.

KODAK Limited, 97, PETERBURG, 19, Bulschaja Konjuschnaja.
KODAK Ges. m. B. H. WERLEN, BERLIN, Herlen 29, Markgrafstrasse 92/93.

Man achte auf die Marke „KODAK“.

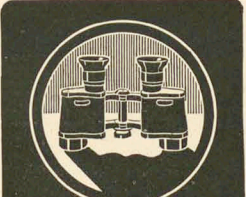
**SITTLICHE ODER
UNSITTLICHE KUNST?**

von Dr. E. W. BREDT
MIT **60** BILDERN

Freiheit der echten Kunst, auch wenn sie Nacktes und Sinnliches darstellt! Der Künstler hat ein Recht auch auf Darbes und Grostes. Das Buch bietet ein glänzendes Anschauungsmaterial.

Gehetret **Mk. 1,80,**
gebunden Mk. 2,80.

R. PIPER & CO., Verlagsbuchhandlung, MÜNCHEN.



ZEISS
FELDSTECHER
für REISE :: SPORT :: JAGD
Hohe Lichtstärke Grobes Gesichtsfeld

Prospekte T. 35 gratis und franko
Zu beziehen durch die meisten optischen Ge-
schäfte sowie von:

CARL ZEISS :: JENA
Berlin u. Frankfurt a. M. u. Hamburg
London u. St. Petersburg u. Wien

Hassia-Stiefel

prämiert Düsseldorf mit
der Goldenen Medaille,

das Elegante,
Solideste,
Preiswürdigste.

Schuh-Fabrik Hassia, Offenbach a. M.
Niederl. d. Plakate kenntl., evens. von d. Fabrik zu
erfahren. Jil. Katalog bei Post Nr. 54 gratis.
Güte gut. gesch.

Torpedo

Fahrräder · Schnellstschreibmaschinen

Vornehmste allen /
Verheerend gesucht, /
weil Werke /
Marke! /
Schnellstschreibmaschinen

Frankfurter M. Rodehahn

Der „Stimpeldienst“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf., ohne Frankatur, pro Quartal (12 Nummern) 3.60 Mk. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 6 Mk., im Ausland 8.60 Mk.); pro Jahr 14.40 Mk. (bei direkter Zusendung 20 Mk. resp. 22.40 Mk.). — Die Liebhaber-Angabe, auf qualitativen ganz hervorragenden Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 15 Mk. (bei direkter Zusendung in Halle verkauft 19 Mk., im Ausland 22 Mk.), für das ganze Jahr 30 Mk. (bei direkter Zusendung in Halle 38 Mk. resp. 44 Mk.). In Oesterreich-Ungarn Preis pro Nummer 36 h., pro Quartal 1.40, mit direktem Postversand 1.80. — Insertions-Gebühren für die 5 gepalgene Noxapareille 1.50 Mk. Reichs-Währung. Annahme der Inserate durch sämtliche Bureau der Annoncen-Expeditoren **Rudolf Mosse.**



JASMATZ 1
ELMAS
CIGARETTEN
MIT GOLD- u. HOHLMUNDSTÜCK
Qualität in höchster Vollendung
in eleganten
Preis 3 4 5 Pfg. das Stück Blechpackung

Durch den täglichen Gebrauch des

EAU DE QUININE
von **ED. PINAUD**
18 Place Vendôme, PARIS
gehen Sie Ihrem Haare
neue Kraft.

Neu!!
Flirt.
Taschentechnik
Parfüm



Continental Pneumatic



**Beste Bereifung
für Automobil
und Fahrrad**

Continental Ballonstoff



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover

Bad Kudowa Herzheilbad

Sommersais.: 1. Mai bis November. Wintersais.: Jan., Febr., März.

Natürl. Kohlensäure- und Moorbäder. Stärkste Arsen-Eisenquelle Deutschlands, gegen Herz-, Blut-, Nerven- und Frauen-Krankheiten. Frequenz 13 928. Verabfolgte Bäder 136 195. 15 Aerzte. Kurhotel Fürstenhof Hotel 1. Rang u. 120 Hotels u. Logierhäuser. Brunnensand das ganze Jahr. Prospekte gratis durch sämtl. Reisebüros.

■■■■■■■■■■ Rudolf Mosse und die **Badedirektion.** ■■■■■■■■■■

Sanatorium Oberwaid bei St. Gallen (Schweiz)

Insamten einem grossartigen Naturparkes in wunderbarer schöner Lage mit herrlicher Rundschau auf den Bodensee und die Alpen. — Milde, subalpines Klima, silbliche Röhre, Lüftungen, Licht- und Sonnenbäder, milde Wasserwendungen etc. — Diätküche, Spezialkochen für Verdauungskranke. — Moderner Komfort. — Diät.-physik. Kuranstalt I. R. für Magen-, Darm-, Nerven-, Herz- und Stoffwechsellkrankheiten. — Verzügliche Kuranstalt für Röhre- und Erholungsbedürftige, Rekonvaleszenten und in Abklärungskuren. — Zwei Aerzte. Gruppensport durch die Direktion.

JDEAL-

Naumann's-  Germania-



von nie versagender

Präcision

Seidel & Naumann Dresden

Verlag von Albert Langen, München-S

Das am 17. Juni erschienene Heft 12 des

März

Halbmonatsschrift für deutsche Kultur
Begründet von Albert Langen
Verantwortl. Red.:
Ludwig Thoma und Hermann Hesse
entfält u. a.:

- Colonel Roosevelt. Von Professor Th. G. Masaryk, Mitglied des österr. Reichsrates, Oesterreichisch-Italienisches. Von Professor Otto Harnad.
- Im nationalen Saumel. Von Alexis Freiherrn von Engelhardt.
- Die Staatskunst der Konfervativen. Von Konrad Haufmann, M. d. R.
- Der evangelisch-soziale Kongress als Schrittmacher des Zentrums. Von Graf von Hoensbroech.
- Die Verromäer. Von Heinrich Hutter.
- Die Verromäns-Engyflia und § 166 des Reichs-Strafgesetzbuches. Von Amtsrichter E. Deisenheimer.
- Im Hochalbanien. Von Privatdozent Dr. Albrecht Wirth.
- Maabeth. Von Maurice Maeterlinck.
- Anmerkungen zur Briffeler Weltanschauung. Von Robert Jacques.
- E. F. G. S. Die nachgelassenen profanischen Schriften. (Novellen.)
- Die Laster der sozialen Verflechtung und das soziale Herz des deutschen Handelstages. Von R. E. May.
- Die Arbeitsteilung im Zentrum. Von R.
- Die Wittelsbacher. Von L.

Mit Heft 13 vom 1. Juli beginnt ein neues Quartal

vierteljährlich 6 Hefte
bei Bezug durch den Buchhandel oder Post pro Quartal 6 Mark, bei direktem Bezug unter Streifenband für das Ausland 8 Mark 50 Pf.

Probehefte gratis direkt vom Verlag

Junge Mutter

(Bildung von Ferdinand Spiegel)



Junge Mutter, liebevolle,
Schön geschwellt in Fruchtbarkeit,
Wist mit Wundern, ohnegleichen,
Blüth die Erde benedict.

Deine Wehen, deine Wonnen
Werden bald offenbar,
Und wie erntesüße Sonne
Blütht du deiner Kinderschat.

Hand Rufe

Lieber Simplificissimus!

In einer kleinen Reichensstadt besteht ein adeliges Damenfräulein, das es für eine feiner vorzüglicheren Mädchen erachtet, auf dem Felde der Wohlthätigkeit zu wirken. Die Damen bringen vor allem selbstgestrickte Strümpfe bollenweise zur Verteilung. Neulich erhielt nun eine der Krüppelstiftungswebern eine Geste, die ihr mitgutes Herz aufs tiefste empörte. Ein kleiner Junge tummelt sich in Strümpfen auf dem Pflaster der Vorhöfe, Entzweit ruf ihm die krüppelnde Wohlthäterin zu: „Alter Junge, so müßten ja deine Strümpfe entzweigen.“ — „Doch, meine Mutter meent, der schad' nicht; die abgeligen Luderer frieden schon wieder nete.“

Ich genoss meinen Konfirmandenunterricht in einer guten Damschule beim Pfarren R. Dieser Gelehrter hatte seine Klasse so eingeteilt, daß die neuangeworbenen schönen Bänke auf einer, die alten

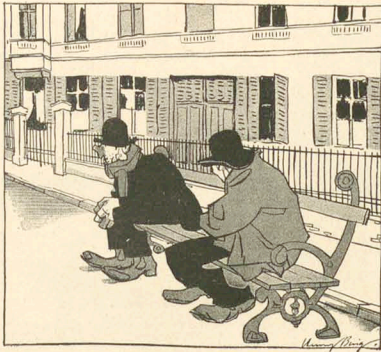
aber auf der andern Seite des Schulraumes standen, und um die nötige Harmonie herzustellen, setzte er auf die schönen Bänke auch nur die schön gelesenen Kinder der wohlhabenden Leute, während er in die schäßigen Bänke die dürftigen und armen Kinder setzte. Auch sein Benehmen gegen die Kinder richtete er danach ein, und am Tage vor der Einsegnung, an dem er es an seinen Ermahnungen nicht fehlen ließ, sprach er zu seinen Lieblingen: „Meine lieben Kinder, bebänet euch am morgigen Tage nicht allzu sehr mit goldenen Schmuckstücken, jedoch ist vom Herrn nicht wohlgefällig.“ Dann mit erhobener Stimme rief er zu den Armeren wendend: „Und daß ihr euch morgen nicht den Kopf zu sehr mit Del besohmet, damit ich keine fettigen Finger bekomme, wenn ich euch segne.“

Da ich einfaß, daß vierundwanzigzig Cigaretten pro Tag meiner Gesundheit nachtheilig sein könnten, be-

schloß ich, mir das Rauchen abzugewöhnen, und ich setzte fest, daß ich nur fünf Cigaretten täglich rauchen wollte. Am ersten Tag fiel es mir sehr schwer, am zweiten ging es schon besser, am dritten entbehrte ich schon gar nichts mehr. — denn da war ich wieder bei vierundwanzig angelangt.

Ich wohnte in Berlin bei einer Wittenswitwe. — Eines Nachts findet diese Dame den Schatz der Köchin in deren Zimmer, wirft ihn hinaus und schimpft das arme Mädel handlang in allen Tonarten. Wovon es sich ihr werde ich gemeldet; das Mädel liegt blau veräthert, den Gaschlauch im Munde, in der Küche. Ich made Wiederbelebungsvorstände, lasse einen Arzt rufen, und währenddem läuft die Hausfrau voll Horn im Zimmer herum und jammert in einem fort: „Ja, wer zahlt mir nu die Gasrechnung, wenn die Preisen furcht — nein, sonas zu erleben?“

Ein Opfer der Justiz (Zeichnung von Henry Ding)



„Was gehst du?“ — „Schlecht, ich bin freigesprochen!“

Fordern Sie Musterbuch S.



Einheitspreis für Damen und Herren M. 13,50
Luxus-Ausführung M. 16,50



Salamander

Schuhges. m. d. H., Berlin



Zentrale: Berlin W 8 Friedrichstr. 182
Basel - Wien - Zürich

Herr Rechtsanwalt Dr. Portius-Dresden drahtete uns:

Neue Automobil Gesellschaft Ober-Schöneweide

Telegramm

Rothenburg Tanber, 6./5., 1,30 Uhr.

Ertrag sehen auf

NAG Darling den I. Sternfahrtspreis
nach Rothenburg mit 2244 km in
4 tägiger Fahrt. Darling übertraf
der D. M. V., alle meine Erwartungen.
Dr. Portius.

Dr. Kodj's Yohimbin-Tabletten

Flacon 3, 20, 50, 100 Tabl.
M. 4.-, 9.-, 16.-

Bestensgutes Kollagenpräparat bei Nervenschwäche.
München: Schützenapoth., St. Annapark 11;
Berlin: Schwedersapoth., Friedrichstr. 117;
Frankfurt a. M.: Rosenapoth. u. Zieglerapoth.;
Breslau: Neeschmarkapothek.
Dr. Fritz Koch, München XIX 60.

CACAO garantiert rein, im Geschmack pikant.
1/2 Kilo von M. 1,20 an
2/3 „ M. 6.- portefol.
Cacao-Walther, Halle-S., Mühlweg 20.

Uhren u. Schmuck

Gehr. Loersch
Leipzig 44 liefert

gegen bequeme Zahlungsweise, bitte daran denken, Ihre Uhr u. Schmuck zu versichern.

MURATTI'S ARISTON DE LUX

ARISTON GOLD

HIGH CLASS CIGARETTES

MORPHIUM HEROIN etc. Entöhnung mildester Art absolut zwanglos. Nur 20 Cigaretten Genug 1000.

Dr. F. H. Müller's Schloss Rheinblick, Godesberg a. Rh. Vornehm. Sanatorium für Entöhnung: Kuren, Nervös u. Schlaflos. Prospect frei. Zwanglos Entöhnen v. **ALKOHOL** Artfick

Briefmarkenbuch - Preislisten gratis
Philipp Kosack, Berlin, am Kgl. Schloss.
Goethe u. d. Justiz Zeit Weimars
reich illust. 17 Bdg. M. 1,60.
Gegen Briefn. H. Grosse Verlag, Weimar.

Der praktische Bleistifthalter ist unser
„Magnetischer Halter“
D. Reichspatent 229427

Verlangen Sie Prospekt 5 und Preise von
Kleinig & Blasberg Elektrische
Artikel
LEIPZIG, Bayerschestr. 96.

Autogas BEI NACHT

Auto-Aero-Zubehör
□ G. m. b. H. □

Berlin S. W. 68.

„Pudras“

ist das beste und hygienisch
vollkommenste
Rasierseifenpulver
der Welt!

Originalflasche 1 M. u. 2 M.

Vertriebsgesellschaft chem. technischer Neuheiten,
Dr. Schnell & Co. G. m. b. H. München

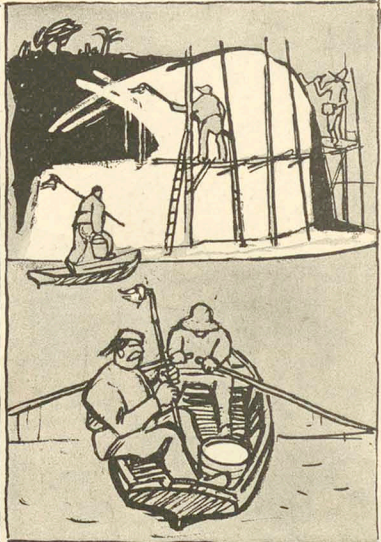
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Sperminum-Poehl

bewirkt physiologische Oxydation der im Körper angeworbenen Ernährungsgenüsse, regt die Gewebeerneuerung an, fähet die von seinen Kitzeln ersichem Erfolge bei Stoffwechsellkrankheiten, Nervo- u. Herzleiden, Blutarmut, Rheumatismen, Lungenerkrank. Alters- u. vorzeitige Schwäche, Arteriosklerose, bei Übermüdungen und in der Nachkurperiode nach schweren Krankheiten. Erhältlich in den größeren Apotheken. — Reichhaltige Literatur gratis von Organisationsperfectionen. Institut Prof. Dr. v. Poehl & Söhne (St. Petersburg) Abt. Deutschland: Berlin SW 60 qu.

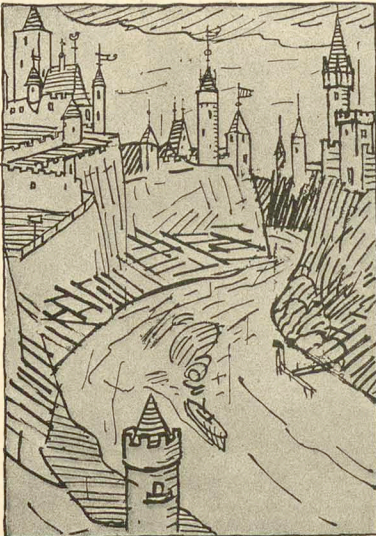
Die preußische Zivilliste

(Zeichnungen von Wilhelm Schuf)



Vor der Erhöhung: „Sie wollen bei uns als Hofdame eintreten. Können Sie Hofentöden einlegen?“

Nach der Erhöhung wird die Insel Korfu frisch angestrichen.



jämmtliche deutsche Ruinen werden ausgebaut, und „Sardanapal“ wird neu inszeniert.

Zur Prozession befohlen

(Zeichnung von E. Zschoke)



Es kommt es noch im Bayernland:
Dreiß, Major und Leutnant
Mit einer Sitzen in der Hand.

Und voller Gicht und Zeheng'schwär
Haficht auch noch mit der Leibhaschür
Und freut sich hinderdrein aufs Bär.